

Besiedelt um 500 v. Chr.

Rodauer Nachrichten

Das Krippenspiel



am Weihnachtsfest

Die Rodauer Kirche war am Heiligen Abend festlich geschmückt als die Gemeinde sich darin versammelte, um das traditionelle Krippenspiel zu sehen. Wochenlang hatten die Kinder geprobt und waren aufgeregt, endlich vor ihren Familien und Freunden aufzutreten.

In ihren Predigten stimmten Pfarrer Michael Kreßler im ersten Gottesdienst und Patrick Enders im zweiten die Besucher auf das Fest und dessen Bedeutung ein. Die Geschichte von der Geburt Jesu wurde in diesem Jahr erfrischend modern mit viel Liebe zum Detail dargestellt.

Vieles handelte um die damals angeordnete Volkszählung und die dabei festgelegten Steuerlasten der kleinen Leute. Die beiden Steuerbeauftragten spielten dabei ihre Rolle perfekt. Maria und Josef wurden von einem jungen Paar dargestellt, das sich sichtlich bemühte, die Bedeutung dieses besonderen Ereignisses zu vermitteln. Auch die anderen Akteure übernahmen ihre Rollen mit viel Hingabe. Angenehm für den Besucher war, dass alle durch die eingesetzte Technik gut zu verstehen waren.

Als das Krippenspiel seinen Höhepunkt erreichte und das Jesuskind in Form eines Lichtes in der Krippe lag, erfüllte eine tiefe Stille die Kirche. Die Anwesenden spürten die Magie des Moments und fühlten sich an die wahre Bedeutung von Weihnachten erinnert. Nach dem Krippenspiel stimmte die Gemeinde gemeinsam „Stille Nacht, heilige Nacht“ an und ein Gefühl von Frieden und Freude erfüllte die Kirche. Es war ein bewegender Abend, der allen zeigte, dass die wahre Bedeutung von Weihnachten in der Liebe, Demut und Hoffnung liegt. *B.M.*

Weihnachten im Heimatverein



Der Rodauer Heimatverein beging am 7. Dezember 2023 seine Weihnachtsfeier im Gasthof „Zur guten Quelle“ in Langenbach. Da Rodau keinen Raum für ein Zusammenkommen von

Einwohnern mehr hat, sind auch die Möglichkeiten für den Heimatverein sehr beschränkt. Dennoch wurden bereits Pläne für das kommende Jahr besprochen. *B.M.*

Kurzmeldungen

Wünsche zum neuen Jahr

*Allen Lesern
ein frohes und gesundes
neues Jahr!
Die Redaktion*

In dieser Schrift hätte man die Wünsche vor 100 Jahren geschrieben. Die deutsche Sütterlinschrift wurde von Ludwig Sütterlin (1865-1917) entwickelt und ab 1915 zuerst in Preußen eingeführt. Sie löste in den 1920er Jahren die bis dahin übliche deutsche Kurrentschrift ab. Ab September 1941 wurde sie untersagt und die lateinische Schrift hielt Einzug. Wir haben diese Zeilen in eine heutige Schrift übernommen:

*Allen Lesern
ein frohes und gesundes
neues Jahr!
Die Redaktion*

In dieser Ausgabe:

- Adventssingen - Vorfreude auf die Weihnacht
- Adventskalender für alle Kinder
- Rettungshubschrauber in Rodau
- Geschäftsübergabe
- Der Weihnachtsbaum in Demeusel
- Rückblick
- De alt Mehlfort'n hat's Wort
 - Dor neie Boodahzuch
- Rettungshundestaffel trainierte in Rodau
- Rätselfoto
- Rätsel für Vogtländer
- Niederschläge 2023
- Jochen Dietze ermittelt die Niederschlagsmengen
- Ein großes Dankeschön
- Die sowjetische Radarstation auf der Stelzenhöhe - Teil 1
- Was einst geschah
 - 1881: Schnaps, das war sein letztes Wort
- Dank des Monats

Adventssingen - Vorfreude auf die Weihnacht



In der Adventszeit versammeln sich viele Menschen, wie in Rodau in den Kirchen, um gemeinsam zu singen und sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen. Das Adventssingen ist eine schöne Tradition, die die Vorfreude auf die Geburt Jesu und die festliche Zeit des Jahres zum Ausdruck bringt. So kamen auch in Rodau, am 10. Dezember 2023 viele Menschen in der festlich geschmückten Kirche zusammen, um den Liedern zur

Weihnacht zu lauschen und selbst mit einzustimmen. Viele Kerzen erleuchteten den Raum und schafften eine besinnliche Atmosphäre. Mit dabei waren der Kirchenchor Rodau und der Männerchor Rodau (Foto), sowie der Posaunenchor Pausa. Pfarrer Michael Krebler sorgte mit seinen Worten für die Liturgie des Gottesdienstes. Die Lieder, die gesungen wurden, erzählten von der Hoffnung, Freude und Liebe, die mit der Geburt Christi ver-

bunden sind. Es ist eine Zeit des Innehaltens, in der man sich auf das Wesentliche besinnt und sich auf das Kommen des Heilands freut. Es ist ein Moment der Gemeinschaft und des Zusammenhalts, in dem man sich gegenseitig stärkt und ermutigt. Insgesamt ist das Adventssingen in der Kirche eine wunderbare Tradition, die dazu beiträgt, die Vorfreude auf Weihnachten zu steigern und die Bedeutung dieses

Zum Adventssingen am 2. Advent durften die Rodauer Kinder und Jugendlichen bei wunderschöner Kulisse selbst gebastelte Kunstwerke und Geschenke zu ihren Gunsten verkaufen (Foto unten links). Ein herzliches Dankeschön an den Rodauer Männerchor und die FFW Rodau, die dies ermöglicht haben.

Die FFW hatte engagierten Eltern bereits im November die Räumlichkeiten für dieses Kreativ-Projekt zur Verfügung gestellt. Der ursprüngliche Gedanke gebastelte Präsente für die 800-Jahr-Feier im kommenden Jahr zu gestalten, wurde dank des Rodauer Männerchors um Weihnachtsgeschenke erweitert.

An zwei wunderschön dekorierten Weihnachtsmarktständen konnte nach dem Adventssingen jeder die Werke der Kinder bewundern und natürlich auch kaufen. Maren Wolf stellte kurzfristig noch eine Popcorn-Maschine zur Verfügung und machte damit den Weihnachtsmarkt perfekt. Den Verkauf übernahm Tochter Maike. Es war ein voller Erfolg (Foto unten links).

Mit dem Gesamterlös darf sich die Jugend einen Wunsch erfüllen.

Wir freuen uns über jeden Unterstützer und wünschen allen ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Danke sagen *Christina Michel und Ivonne Prager*



Festes zu vertiefen.

Nach dem Singen gab es auf dem Parkplatz vor der Kirche einen kleinen Weihnachtsmarkt mit Glühwein, Würstchen, Popcorn und einem kleinen Verkaufsstand für Weihnachtssachen. Auch der Weihnachtsmann

kam bereits schon einmal vorbei und beschenkte alle Kinder mit einer Miniaturausgabe aus seiner Zunft. *B.M.*



Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
 Redaktion und Layout: Bernd Mechler
 Druck: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Anzeigen und Vertrieb: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075
 Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler E-Mail: Rodau@t-online.de

Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Wir unterstützen die Rodauer Nachrichten

Fichten vernichten
27. Januar 2024
17.00 Uhr
 auf dem Gelände vor der FFW Rodau.
 Gemütliches Beisammensein bei Glühwein, Roster und Steaks.
 Feuerwehrförderverein Rodau

Adventskalender für alle Kinder



Auch in diesem Jahr gab es wieder einen großen Adventskalender mit tollen Sachen für alle Kinder (Foto). Angelika Pietschmann hatte diesen vor ihrem Haus aufgebaut.

Manchmal kamen auch Erwachsene vorbei, dann gab es auch schon mal einen Glühwein. Wir sagen Dankeschön im Namen aller Rodauer. *B.M.*

Rettungshubschrauber in Rodau



Foto: A.P.

Kreislaufproblem und benötigte sofortige medizinische Hilfe. Die Notrufzentrale beorderte sofort den Notarzt per Hubschrauber nach Rodau. Ein Rettungswagen folgte unverzüglich und nahm den Patienten mit nach Plauen. Glücklicherweise konnte der betroffene Einwohner nach wenigen Tagen wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Bereits am 11. November 2023 kam es am späten Nachmittag zum Einsatz des Rettungshubschraubers im Rodauer Oberdorf. Ein Einwohner hatte ein Herz-

den. Wie Augenzeugen berichteten, war auch die Rodauer Feuerwehr für das Ausleuchten vor Ort, kam jedoch nicht zum Einsatz. *B.M.*

Geschäftsübergabe

Die Rodauer Autowerkstatt Morgenstern hat eine lange Tradition in unserer Region und ist bekannt für ihre zuverlässige Arbeit und guten Service. Nun übergibt der langjährige Inhaber, Jörg Morgenstern, das Geschäft an seinen Sohn Erik, der sich im letzten Jahr zum Handwerksmeister qualifiziert hat.



Der junge Meister ist voller Elan und Tatendrang und freut sich darauf, die Werkstatt in die Zukunft zu führen. Darüber freut sich auch Jörg Morgenstern und ist stolz auf seinen Sohn und überzeugt davon, dass er das Geschäft in gute Hände übergibt. Er wird seinem Sohn natürlich weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Er ist zuversichtlich, dass dieser die neue Aufgabe mit Bravour meistern wird. Gemeinsam werden sie nun an

der Weiterentwicklung des Betriebes arbeiten. Die Übergabe des Geschäfts vom Vater an den Sohn markiert einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Autowerkstatt, und alle Beteiligten sind optimistisch und motiviert, diesen gemeinsam erfolgreich zu gestalten. Zudem können sich auch die Rodauer freuen, da ihnen eine gute Werkstatt erhalten bleibt. Wir wünschen auch weiterhin viel Erfolg. *B.M.*

Der Weihnachtsbaum in Demeusel

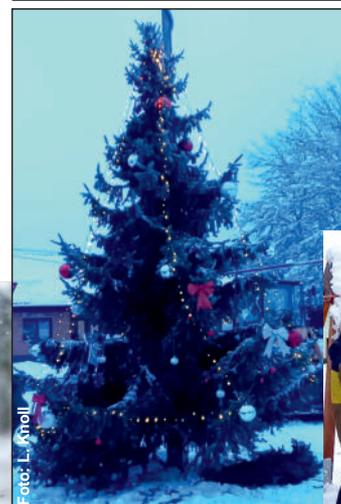


Foto: L. Knoll

Auch die Demeusler stellten im Dezember einen großen Weihnachtsbaum in der Mitte des Ortes auf. Viele Einwohner beteiligten sich hieran, schmückten den Baum mit viel Liebe zum Detail und feierten sogleich gemeinsam dieses Ereignis. *B.M.*



Foto: R. Rau

KFZ - MEISTERBETRIEB

Auto Morgenstern

Inh. Erik Morgenstern

Freie Werkstatt

Leubnitzer Straße 35
08539 Rodau

Tel.: 037435 - 53 58

Hauptuntersuchungen*
täglich möglich

*wird durchgeführt durch amtliche anerkannte Prüforganisation Dekra

www.auto-morgenstern.com



Tschüss! Bis zum nächsten Mal.

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern u.v.m.

DIRK HERMANN

DACHDECKERMEISTER

Am Goldbach 22
08538 Weischlitz / OT Tobertitz
Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94
Funk: 0174 - 3 45 47 27
d.hermann@dachdeckerei-hermann.de
www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 800 Jahren



○ 1224-Rodau: Ersterwähnung des Ortes. Heinrich der Mittlere, Vogt in Weida schenkt dem deutschen Hause, in welches sein Bruder, Heinrich der Ältere eingetreten war, die Kirche zu Plauen mit allen zugehörigen Gütern. Der Name Rodau taucht in dieser Urkunde als "Cunrade de rode" auf.

Vor 520 Jahren

○ 1504 - Plauen: Vertreibung von Juden bei der allgemeinen Judenverfolgung in Sachsen.
 Das Elisabethhospital wird dem Stadtrat zur Verwaltung übergeben.

Vor 410 Jahren

○ 1614 - Rodau: Im Ort sind folgende Namen bekannt: Adam Ortel, Heinrich Schubart, Max Ziegegeist, Hans Jacob, Hans Holzmüller, Nicol Ortel, Nicol Schmid, Hans Neuper, Georg Hopff.
 ○ 24.01.1914 - Plauen: Die Stadt erwirbt das Rittergut Reinsdorf für 15.500 fl., für welchen Preis Kurfürst Johann Georg es dem von Metzsch das Jahr zuvor abgekauft hatte.

Vor 390 Jahren

○ 24.01.1639: Kaiser Ferdinand II. entlässt Wallenstein (1583-1634) als Kommandeur der kaiserlichen Truppen im Dreißigjährigen Krieg, nachdem dieser in Verdacht geraten ist, einen Putsch zu planen.

Wallenstein wird von kaisertreuen Offizieren am 25.02.1634 in Eger ermordet.

Vor 310 Jahren

○ 1714 - England: Henry Mill (1683-1771) erhält als erster ein Patent auf eine Schreibmaschine.

Vor 280 Jahren

○ 1744 - Rößnitz: Die Familie Adler übernimmt das Rittergut Rößnitz von der Familie von Reibold.

Vor 260 Jahren

○ 1764 - Plauen: Der Stadtgraben zwischen Neundorfer und Straßberger Tor wird trocken gelegt.
 ○ 1764 - Leubnitz: Die Schafzucht ist besonders groß entwickelt (150 Mutterschafe).

Vor 250 Jahren

○ 25.01.1774 - London: Der Friseur David Low eröffnet im Covent Garden das erste Grand Hotel der Welt.

Vor 240 Jahren

○ 1784 - Vogtland: Vom November 1783 begann ein sehr strenger Winter, der bis in den April 1784 dauerte. Das Eis trug Lastwagen, die Röhrlwässer blieben weg, in den Teichen erfroren die Fische.

Vor 230 Jahren

○ 09.01.1794 - USA: Eine Eingabe deutscher Einwanderer, dass Gesetzestexte auch in deutscher Übersetzung veröffentlicht werden sollten, führt später zur Muhlenberg - Legende. Hiernach soll über das Deutsche als Landessprache abgestimmt worden sein. Es hat in den USA auf Bundesebene jedoch niemals eine Abstimmung über eine Amtssprache stattgefunden.

Vor 210 Jahren



○ 1814 - Rodau: Die jetzige Orgel wird durch die Brüder Heidenreich in der Rodauer Kirche eingebaut.

○ 1814 - Plauen: Das Lazarettfieber (Typhus) verbreitet sich in der Stadt, woran außer den Soldaten 327 Personen sterben.

○ 12.01.1814: Den Preußen gelingt in den Befreiungskriegen die Erstürmung der 1806 von den Franzosen unter Napoleon eingenommenen und anschließend massiv befestigten sächsischen Festung Wittenberg.

Vor 190 Jahren

○ 1834 - Plauen: Aufhebung der Torsperre.



Das fast ganz zerstörte Syrastr (Nähe Syrastr. - Unterer Steinweg) wird abgetragen.

An Brücken- und Pflasterzoll wird noch immer 6 Pfg. von einem Wagen, 4 Pfg. von einem Schubkarren, 3 Pfg. von einem Stück Rindvieh und 6 Pfg. von einem Reiterpferde erhoben.

Vor 160 Jahren

○ 09.01.1864 London: Im Battersea Park findet das erste offizielle Fußballspiel nach den Regeln des im Jahr zuvor gegründeten englischen Fußballverbandes statt.

○ 16.01.1864: Das Kaisertum Österreich und Preußen stellen Dänemark ein Ultimatum, das

Herzogtum Schleswig zu räumen. Es kommt wenige Tage später zum Deutsch-Dänischen Krieg. Am 30.10.1864 trat der dänische König die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg an die beiden deutschen Großmächte ab.

Vor 150 Jahren

○ 23.01.1874 - Preußen: Durch das Gesetz über die Zivilleihe ist in Preußen nun auch die Ehescheidung möglich.

Vor 130 Jahren

○ 1894 - Plauen: Im vergangenen Jahr sind in der Stadt 1.229 Ochsen, 1.094 Kühe, 361 Stiere, 523 Kalben, 287 Samenrinder und 9.991 Schweine geschlachtet worden.



○ 07.01.1894 - USA: William K.L. Dickson erhält ein Patent für die Erfindung der Filmkamera.

Vor 110 Jahren

○ 01.01.1914: Die Neuensalzer Fahrpost wird von den staatlichen Kraftwagen übernommen und eingestellt.

○ 02.01.1914 - Schweden: Die Einwohner dürfen nur noch zwölf Liter Spirituosen pro Vierteljahr kaufen.

○ 05.01.1914 - Detroit: Der Achtstundentag wird bei den Fordwerken eingeführt, gleichfalls Mindestlohn von 5 US-Dollar/Tag.

○ 07.01.1914: Schneeverwehungen im Vogtland. Die Fahrgäste des Hofer Zuges mußten bei Reuth die Nacht über in den Wagen bleiben, da der Zug bis an die Fenster der Wagen in Schnee gehüllt auf offener Strecke stecken geblieben war.

Die Abfuhr des Schnees aus den Straßen von Plauen durch 40 Geschirre dauerte mehrere Tage.

○ 15.01.1914: Rodau: Anhaltende Kälte bis zu -18°C.

○ 20.01.1914 - Plauen: Die Bäcker-Innung verteilt 600 Brote à 60 Pfg an bedürftige Familien. Viele Spenden für Brote gehen ein.

Vor 100 Jahren

○ 05.01.1924 - Rodau: Gemeindediener zieht Kündigung zurück und fordert 4 Mark pro Woche.

○ 25.01.1924 - Chamonix: 1. Olympische Winterspiele.

Vor 90 Jahren

○ 01.01.1934 - Rodau: Frau Hildegarde Nagler eröffnet an der heutigen Leubnitzer Straße einen Lebensmittelladen.

○ 19.01.1934 - USA: Laurens Hammond beantragt Patentschutz für eine von ihm entwickelte elektronische Orgel, die Hammondorgel.

Vor 80 Jahren

○ 01.01.1944 - Deutschland: Einführung von Postleitzahlen.

○ 17.01.1944 - Italien: Mit der Schlacht um Monte Cassino beginnt eine der längsten und verlustreichsten Schlachten des Zweiten Weltkriegs.

○ 27.01.1944 - Leningrad: Nach 900 Tagen Belagerung verlassen die letzten deutschen Soldaten die Stadt. Die Einschließung durch die deutsche Wehrmacht hat rund eine Million Menschenleben gefordert.

28.01.1944 - Berlin: Uraufführung des Films „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann.

Vor 70 Jahren

○ 04.01.1954: Duisburg stellt als erste deutsche Stadt Parkuhren auf.

○ 21.01.1954 - Rodau: GR Der Kampf um die Einheit Deutschlands soll noch stärker geführt werden.

Den „schwachen Bauern“ werden Paten beigeordnet.

Im Rahmen der gesamtdeutschen Gespräche wird ein Briefwechsel mit der Gemeinde Schwarzenhammer bei Selb/Oberfranken vorgeschlagen.

Harry Korn wird Verantwortlicher für den Wintersensport. - Ende 1.30 Uhr

○ 22.01.1954 - USA: Stapellauf des 1. atomgetriebenen U-Bootes, die Nautilus.

Vor 60 Jahren

○ 06.01.1964 - Rodau: Schulleiter Georg Scheunert zeigt Farblichtbilder vom Fest anlässlich des 125jährigen Bestehens des Männerchores.

○ 18.01.1964 - Rodau: Einweihung des neuen Kindergartens.

Vor 50 Jahren

○ 01.01.1974 - DDR: Das Kfz-Kennzeichen D für den internationalen Verkehr wird durch das Kennzeichen DDR ersetzt.

○ 01.01.1974 - BRD: Dreipunkt-Sicherheitsgurte für die Vordersitze für neu zugelassene Pkw werden Pflicht. In der DDR ab 1970 in Neuwagen eingebaut und ab 1980 Pflicht.

Vor 20 Jahren

○ 12.01.2004 - Leubnitz: Frau Dipl.-Med. Heike Kaminke eröffnet eine Arztpraxis.

Vor 10 Jahren

○ 01.01.2014 - Rodau: Der Rodauer Förster, Revierleiter Peter Jentsch geht in den Ruhestand.

B.M. Qelle: Chronik RN / Alt-Plauen / Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal

De alt Mehlfort'n hat's Wort

Dor neie Boodahzuch

Drinne der letzt'n Zeitung ho iech geles'n, des manch ahner scho frecht wu iech bi. Also, drin der Welt geschieht so viel, des mor gar net wass, wo mor ahfange soll. Aber erst mol dor Reihe noch.

Kurz noch Weihnacht'n hoh iech mei Freindin, de Frieda getroff'n. Die hot a etwa mei Alter und hot siech wie jedes Gahr auf die Weihnachtsfeier vor de Senior'n gefreit. Letztes Gahr hot se do noch so gelacht und all de Lieder mietgesunge.

Do hot se scho amol vor paar Wochen gesocht, dess se im Dorf erzähl'n, des die potz Obersten vun dor Gemeinde in denn Gahr siech ewos ganz besonders für die Feier ausgeguckt ham. De Leit tuschln, des se mit denne 50tausend Eiro vum Bürgerhaus a Weihnachtsfeier vor die alt'n Rodauer auf Mallorca abhalt'n woll'n, inne feinen Hotel am Strand. Iech ho glei gesocht, des des scho a weng abheng is, ober is wär ehm in der Zeit billich.

Nu hot sich doch mei Frieda glei noch dor Kirmes in Plaue in ganz raffinierten Boodahzuch gekaafft; a Anzelstück. Se wollt ehm am Strand den anern Urlaubern net nochsteh und se wollt a unner Dorf a weng modisch vortret'n.

Am erst'n Advent kam dann scho de Überraschung. In dor Zeitung stand, des dor Bürgermaster vorgessen hot, des or is Rodauer Bürgerhaus

vorklingelt hot und for de Rodauer Leit gib's des Gahr ner zwa Eiro, aber for jeden. Kahner wass wo se siech treff'n kenne. Vun Mallorca will niemand mehr wos wiss'n. Wos die mit denne ganz'n Geld gemacht ham, kah a kahner song, es is ehm weg und kahner kah siech erinnern. Des sei ehm a blos Politiker.



No saß de Frieda mit ihr'n Boodahzuch do. Schwern Herz'n is se noch Weihnacht'n mit'n Rufbus früh noch Mehltheier gefahr'n, umgestieng und water noch Plaue bis se mit dor Stroßenbah nochmittochs am Altmarkt in den Modegeschäft war.

„No kunst de des Ding wenigst'n umtausch'n?“ ho iech gefrocht. „Haa“ socht se, „iech ho mir dorfür a paar warme Unterhös'n gehm lassn. Für des Geld hoh iech a e weng längere gegricht. Is kimmt ja bestimmt noch a Kält“.

Und des Tollste is, in denn Lod'n war a gunger Mah, der hot vor sei Freindin in Boodahzuch gesucht und hot doch dor Frieda ihn glei genumme. Der wollt ze Silvester mit sahner gungen Liebst'n inne Urlaub. Und wist or wuhie? Noch Mallorca! No net dess der dort a noch unner Bürgermaster trifft und der denkt vun weit'n, des de Frieda dort sitzt. No denn Prosit Neigahr!

Eire alt Mehlfort'n



Rätselfoto



Auflösung Dezember:

Gesucht war das Haus von Familie Vökel an der Leubnitzer Straße. Im Hintergrund ist das Haus der Familie Metz zu sehen. Das Foto wurde von der Straße Zum Eichicht aufgenommen.

Frau Hildegard Nagler eröffnete hier 1934 einen kleinen Lebensmittelladen. B.M./Foto: G. Hannig

Rätsel Januar



Wo stand das Haus? U.S.

Rätsel für Vogtländer

K o s b o e

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Katznwesch** sagt man zu einer oberflächlichen, schnellen Körperreinigung.

Rettungshundestaffel trainierte in Rodau



Sie rücken an, wenn Menschen vermisst werden und haben den richtigen Riecher, um diese zu finden. Rettungshunde vom Rettungshundezug Ostthüringen e.V. trainierten am 10. Dezember in der

Agrargenossenschaft Rodau (Foto). Diese Rettungshunde sind zuverlässige Helfer bei der Suche von in Not geratenen Menschen. Dank ihres hervorragenden Geruchssinns können

sie große Gelände effektiv und schnell absuchen. Für den Ernstfall müssen Hunde und Hundeführer immer wieder trainieren. Dafür war die Agrargenossenschaft in Rodau ein geeignetes Areal. Mit den vielen verwinkelten, außergewöhnlichen Orten, Gerüchen und Ablenkungen ist es hierfür sehr gut geeignet. Versteckt wurden Personen unter anderem in kleinen Nischen oder riesigen Traktoren. Die Hunde haben trotz teils schwieriger Umstände, zum Beispiel aufgrund von penetrantem Benzingeruch, immer erfolgreich gefunden. Der ASB Rettungshundezug Ostthüringen wurde im Jahr 2010 gegründet und bildet seitdem ehrenamtlich engagierte Hundebesitzer mit ihren Hunden zum Rettungshundeteam aus. Bis ein Hund zum Einsatz kommt, vergeht allerdings einige Zeit. Zwei bis drei Jahre

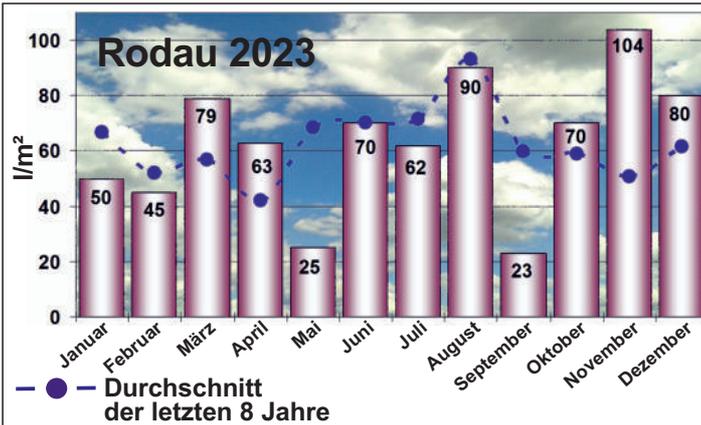
Ausbildung sind nötig. Die Ausbildung ist umfangreich und erfordert ein regelmäßiges Training, zwei bis drei Mal in der Woche. Auch die Hundeführer erhalten eine Sanitätsausbildung, sowie Ausbildung in Einsatztaktik und Funkkenntnisse. Carsten Hähnel, ein ehemaliger Rodauer und selbst Mitglied dieser Hundestaffel, vermittelte dieses Training. Wer die Suche nach vermissten Personen unterstützen möchte kann dies mit einer Spende an die ASB Pflege- und Service GmbH tun (IBAN: DE23 8305 0000 0000 8029 30, SWIF-BIC: HELADEF1GER). Damit werden z. B. wichtige Kosten wie Ausbildung, Prüfungen und Ausrüstung gedeckt. Wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert findet Näheres unter www.asb-gera.de. B.M. / C. Hähnel

Jochen Dietze ermittelt die Niederschlagsmengen

Bereits seit vielen Jahren ermittelt der Rodauer Jochen Dietze (Foto) täglich die genauen Niederschlagsmengen für unseren Ort. Im Winter muss er hierfür oft den Schnee oder das Eis im Behälter auftauen, um die genaue Menge ablesen zu können. In zusammengefaßter Form finden die Daten dann die Leser der Rodauer Nachrichten in der Zeitung. Für seine Arbeit möchten wir uns ganz besonders bedanken. *B.M.*



Niederschläge 2023

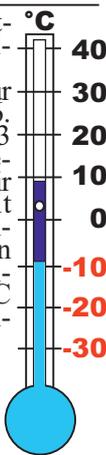


Das Jahr 2023 war in Deutschland das wärmste seit Messbeginn 1881. Im Gegensatz zu den früheren warmen Jahren, die oft von Trockenheit und Hitzewellen geprägt waren, dominierten 2023 eher feuchtwarme Bedingungen mit teilweise hohen Niederschlagsmengen, wovon Rodau jedoch nicht ganz so viel bekam. Deutschlandweit fielen im Jahr ca. 958 l/m². Dies sind über 20 % mehr Niederschlag als in der Referenzperiode 1961 bis 1990 (789 l/m²). Der November erwies sich sogar als Zweitnassester seit 1881. Der Nordosten der Republik blieb dabei vergleichsweise „trocken“. Mit rund 1.764 Stunden überragte die Son-

nenscheindauer im Jahr ihr Soll von 1.544 Stunden. In Rodau verzeichneten wir 2023 eine Niederschlagsmenge von 761 l/m². Dies war zwar mehr als im Vorjahr (628 l/m²), jedoch weniger als an einigen Jahren zuvor. Vor allem in den Monaten Mai und September fehlte das Wasser. Die größte Tagesmenge fiel in Rodau am 25. Juli mit 26 l/m². Der November brachte die meisten Niederschläge mit 104 l/m². Hier gab es auch die meisten Regentage (20) gefolgt von Januar, April und Dezember mit je 19. Dagegen hatte der September nur 5 Regentage und der Mai nur 7. *B.M./DWD. Niederschlagsmessung Rodau: Jochen Dietze*

Temperaturen im Dezember

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 11., 13., 24.-26. und 28.-29.12.2023 9°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 03.12.2023 mit -9°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 5,7°C und bei den Minimumwerten bei 1,1°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 3,4°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von -5,0°C am 03.12.2023 bis zu 8,0°C am 24.-25.12.2023. An 11 Tagen gab es Frost, davon an 4 Tagen Dauerfrost. *B.M.*



Winterwanderung

**Samstag, 10.02.2024
Beginn: 13.00 Uhr
Buswarte Haus Rodau**

Am Lagerfeuer kann jeder selbst etwas braten. Bratspieße werden bereitgestellt. Glühwein wird im Kupferkessel am Feuer zubereitet.



Die Strecke ist für jeden geeignet.

Heimatverein Rodau

Bauernregeln und Weisheiten

Ist bis Dreikönigstag (6. Januar) kein (strenger) Winter, so kommt auch keiner dahinter.

Ist's dem Knecht zu weit zur Schänke, füllt er sich mit Bier die Tränke.



Was einst geschah

1881: Schnaps, das war sein letztes Wort

Am 15. Januar 1881 berichtete die Zeitung „Dresdner Journal“ über ein Ereignis, welches sich in Rodau am Sonnabend, dem 8. Januar 1881 zugetragen hatte und auch im „Vogtländischen Anzeiger“ zu lesen war. Darin ging es um einen Mann aus Rodau, der dem Alkohol wohl vollkommen erlegen war.

Dresdner Journal

Hinweis: Text in Originalfassung. „Am vergangenen Sonnabend ist in Rodau ein Mann beerdigt worden, der sich den Tod durch übermäßigen Ge-

nuß von Spiritus zugezogen hat. Trotzdem er von seiner Frau alltäglich ein genügendes Quantum Branntwein empfangen, hatte er dennoch zur Befriedigung seiner Leidenschaft den Gesellen bewogen, die Lade, worin die Frau den Spiritus verschlossen, zu öffnen und darauf demselben maßlos zugesprochen. Sehr bald darauf ist der Tod erfolgt, jedenfalls unter sehr schmerzhaften Empfindungen.

Zu beachten ist, dass man damals zu hochprozentigen Alkohol umgangssprachlich auch Spiritus sagte. *B.M.*

Ein großes Dankeschön

Der Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Rodau bedankt sich ganz herzlich bei der Kirchgemeinde, dem Kirchenchor, dem Posaunenchor Pausa, der Gemeinde, dem D o r f c l u b, dem Feuerwehrrörderverein, dem Heimatverein, den Bas-

telkindern, dem Weihnachtsmann, bei Herrn Rieder und allen Helfern für ihre Mitwirkung und vielseitige Unterstützung für unser erstes Glühweinsingen am 2. Advent auf dem Dorfplatz. Somit würde diese vorweihnachtliche Veranstaltung im Anschluss an das Adventsingen in der Rodauer Kirche für unsere vielen Gäste ein schönes Erlebnis. Wir wünschen allen ein gesundes und friedliches Jahr 2024. *Der Vorstand*

Firma Frank Koch

- Holzrücken
- Waldpflege
- Holzeinschlag
- Holzhandel

08539 Rodau

Schönberger Str. 10



Tel.: 037435 - 5310



Die sowjetische Radarstation auf der Stelzenhöhe (Teil I)

Vorwort: Die nachfolgenden Ausführungen basieren größtenteils auf einer hervorragenden Arbeit zweier Abiturienten, Jonathan Baumann und Kurt-Louis Weidhase vom Gymnasium in Schleiz. Sie hatten 2021 die geschichtliche Entwicklung der ehemaligen sowjetischen Garnison und Radarstation in Stelzen von 1960 - 1991 erstmals aufgearbeitet. Dabei befragten sie viele Zeitzeugen, darunter Dorfbewohner und ehemalige Militärangehörige der sowjetischen Radarstation. Den beiden Gymnasiasten gehört ein ganz besonderer Dank. Die 609 Meter hohe Stelzenhöhe ist nur 500 Meter vom Dorf Stelzen in Richtung Rodau entfernt und liegt ca. 3,4 km vor unserem Ort. Einst führten Verbindungswege von Rodau und auch von Töbertitz über diese Höhe in das kleine thüringische Dorf. Beide heißen auch heute noch „Stelzenweg“.

Da die Anhöhe weit und breit die größte Erhebung darstellt und ein großes Plateau besitzt, war es wohl nur eine Frage der Zeit bis das Militär diesen Vorteil erkannte und eine Nutzung vornahm. So erhielt der Stelzenbaum bereits in den 1880er Jahren Gesellschaft von einem Signalturm des preußischen Generalstabs. Mit großen Spiegeln übertrug das Militär Zeichen unter anderem zu Stationen auf dem Kulm bei Lobenstein, den Wetzstein bei Lehesten oder nach Linda bei Neustadt. Als die Telegrafie diese umständliche Nachrichtentechnik ablöste, wurde der Signalturm überflüssig. Der Plauener Touristenverein kaufte das Bauwerk etwa 1890 und funktionierte es zum Aussichtsturm um. Im Zweiten Weltkrieg erlangte die Stelzenhöhe wieder militärische Bedeutung. Die Deutsche Wehrmacht richtete eine Flugbeobachtungsstation ein.

Nach dem 2. Weltkrieg teilte man Deutschland in Besatzungszonen. Die Sowjetunion erhielt den östlichen Teil Deutschlands, das spätere Gebiet der DDR. Eine Garnison richtete sie in Plauen ein. Im Winter 1953/54 sah man erstmals wieder Soldaten auf der Stelzenhöhe. Von der Plauener Garnison aus führten diese einen sechswöchigen Test mit Radargeräten durch. Zwei Jahre später folgten weitere Tests. Dies war auch jene Zeit, als durch Rodau vermehrt Panzer führen, um zum Stelzenbaum und zurück zu gelangen. Die 721. Funktechnische Kompanie der sowjetischen Streitkräfte war damals in



Plauen stationiert. Der Umzug nach Stelzen war vor allem nötig geworden, da in Plauen ein Wasserturm den Empfang der Radargeräte gestört hatte und die Standortbedingungen auf der Stelzenhöhe wesentlich besser waren. Im November 1960 kamen sowjetische Soldaten mit LKWs und Geländewagen, die einen ohrenbetäubenden Lärm machten, urplötzlich nach Stelzen und markierten eine ca. 5 ha große Fläche mit Pfählen. Den Bauern, deren Grundstücke auf dem abgesteckten Gebiet lagen, sagte man, dass dieses Territorium nun durch die sowjetischen Truppen beansprucht werde. Es sei für den Frieden. Umgehend erfolgte die Inbetriebnahme der Radargeräte. In den folgenden Jahren wurde die Militäranlage zweimal territorial erweitert. 1966 folgte ein Zwangsverkauf der bereits genutzten Flächen der Bauern an den Rat des Kreises Schleiz (0,13 M/m²). Das Objekt wuchs auf 8,9 ha. Anfang der 1970er Jahre gab es eine weitere Erweiterung auf 13,8 ha. Der Flächenverkauf erfolgte wiederum unter Zwang für 0,04 bis 0,08 M/m². Dies war damals in der DDR ein durchaus üblicher Preis beim Ankauf durch den Staat. Obwohl die Verkäufe für einige Bauern einen herben Verlust bedeuteten, bereiteten sie ihnen keine Existenznöte. Einerseits erstreckte sich das Garnisonsgelände quer und nicht parallel über die Hofgelänge, sodass sich die Landabtretung auf 18 Bauern verteilte. Andererseits waren 1960 alle Bauern in Stelzen der LPG beigetreten und somit nicht zwanghaft auf die Flächen angewiesen. Die Bevölkerung wurde über die Errichtung einer Radarstation nicht unterrichtet, nur der

Gemeinderat erhielt eine kurze Information.

Um möglichst schnell den regulären Stationsbetrieb zu beginnen, kam alsbald eine sowjetische Baukompanie und begann noch Ende 1960 mit der Errichtung der ersten Gebäude. Zuerst baute man ein Toilettenhaus, ein Gewächshaus und drei größere Gebäude. Eines davon war der Schlafsaal, an den sich Küche, die Trockenkammer für Kleidung und eine Arrestzelle anschlossen. Es folgte ein Wohnhaus für Offiziere, ein Stabsgebäude und eine Trafostation.

Die erste Besetzung der Radarstation 1960 umfasste gerade einmal 10 bis 15 Mann. Eine bauliche Infrastruktur gab es noch nicht. Man schlief in Zelten. Die Abschottung der Abläufe innerhalb der Station hatte vom ersten Tag an eine hohe Priorität. Im Dorf nahm man kaum etwas wahr. Dennoch hielten sich vermehrt Offiziere im Gasthaus von Stelzen auf.

In der Folgezeit lieferte die Garnison Stelzen, als Teil des Systems mehrerer sowjetischer Radarstationen in der DDR, Daten an das Luftraumüberwachungszentrum in Merseburg. Der dortige Stab wertete als Bindeglied innerhalb der Luftraumüberwachung der DDR sämtliche Daten von den unterstellten Radarstationen aus, um eine lückenlose Überwachung der DDR und der BRD zu gewährleisten. Registrierte man in Stelzen feindliche Flugobjekte, so entsandete Merseburg Jagdflugzeuge oder Hubschrauber, um diese abzufangen.

Die Garnison Stelzen war ein Außenposten der Plauener sowjetischen Garnison. Die Versorgung der neuen Militärstation in Stelzen erfolgte fortan über die Garnisonen Plauen und Münchenbernsdorf.

Da in der Anfangszeit die Radarstation Stelzen noch nicht an die Stromversorgung angeschlossen war, betrieb man diese mit Notstromaggregaten und war auf Kraftstofflieferungen zum Betrieb angewiesen.

Mitte der 1960 Jahre waren bereits 40 Mann in Stelzen eingesetzt. Bis in die 1980er Jahre erhöhte sich diese Zahl stetig bis auf etwa 300 Mann.

Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau

02.01 Bähren, Norbert 78.
09.01 Schwedler, Annerose 70.
10.01 Gunold, Friedhelm 76.
13.01 Dietze, Ute 80.
19.01 Rühlemann, Gerdi 73.

Demeusel

08.01 Simon, Dieter 80.

Leubnitz

02.01 Schröter, Hartmut 71.
04.01 Flemming, Maritta 70.
04.01 Wolf, Stephan 70.
07.01 Frisch, Hannelore 89.
08.01 Ottiger, Ingeborg 83.
08.01 Hertel, Siegbert 70.
13.01 Bauer, Edeltraud 94.
16.01 Hähnel, Jochen 72.
18.01 Höbelt, Peter 85.
22.01 Hähnel, Elsbeth 95.
22.01 Brunnert, Ingeborg 90.
24.01 Michaelis, Joachim 74.
28.01 Buschbeck, Karin 70.

Schneckengrün

18.01 Fritzsche, Edith 74.
19.01 Kessel, Wolfgang 70.
22.01 Blechschmidt, Rainer 73.

Um 1965 richtete man sogar eine Hubschraubereinheit vor Ort ein.

Da in Stelzen jedoch keine größeren Kampf Waffen stationiert waren, war eine aktive Beteiligung der Garnison Stelzen an den Verteidigungshandlungen nicht vorgesehen.

Dennoch wäre Stelzen ein potenzielles Angriffsziel bei einer Eskalation des Kalten Kriegs gewesen, da die Radarstation für die Luftraumüberwachung strategisch bedeutsam war.

Man kann davon ausgehen, dass die NATO versucht hätte, diese auszuschalten. Allerdings hätte man für diesen Fall die mobilen Radargeräte verlegen können, um die Überwachung aufrechtzuerhalten. In Übungen wurde dies auch trainiert.

Fortsetzung folgt - B.M.



- Installation
- Photovoltaik
- Blitzschutz
- Elektroheizungen
- Haushaltgeräte

☎ 037435 - 54 93
0173 - 95 88 411

Elektro Selter

08539 Rodau - Schönberger Str. 15a

Dank des Monats



Unser Dank des Monats geht diesmal an die Freiwillige Feuerwehr in Leubnitz. Allein in der letzten Novemberwoche 2023 rückten sie vier Mal aus (27. um 20:46

Uhr, 28. um 3:46 und 5:05 Uhr und 30. um 14:19 Uhr), um Straßen von, durch den Wintereinbruch umgestürzter Bäume, zu befreien. Zuverlässig bewältigten sie dabei diese Auf-

gaben und halfen vielen Autofahrern pünktlich auf Arbeit zu kommen. B.M. / Fotos: FW Leubnitz

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18

Termine Einwohnermeldeamt: nur nach Vereinbarung.

Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Freitag: geschlossen

Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr mit Terminvereinbarung

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt:

08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz

Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeinbereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1

Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063

E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1

Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr

Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr

Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr

Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung



Arztpraxis Dr. med. Mario Klein

Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38

Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr

Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1

Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr

Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr

Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr

Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr

Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)

Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen

Tel.: 0174/3379612

08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr

Akute Notfälle: 112

sowie am Wochenende

Januar 2024

100-jähr. Kalender

1 Montag	Neujahr	1. KW
2 Dienstag		
3 Mittwoch	Blaue Tonne	
4 Donnerstag	Gelbe Säcke	
5 Freitag		
6 Samstag		
7 Sonntag	10.00 Männerchor Vorstandstreffen MGVSyr	
8 Montag		2. KW
9 Dienstag	Biotonne	Abholung Weihnachtsbäume
10 Mittwoch		
11 Donnerstag	Restabfall	
12 Freitag	20.00 Männerchor erste Singstunde	
13 Samstag		
14 Sonntag	10.30 Gottesdienst im Pfarrsaal	
15 Montag	19.30 Männerchor Vorstandssitzung	
16 Dienstag	Blaue Tonne	
17 Mittwoch	Gelbe Säcke	
18 Donnerstag		
19 Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
20 Samstag		
21 Sonntag		
22 Montag		4. KW
23 Dienstag	Biotonne	Abholung Weihnachtsbäume
24 Mittwoch		
25 Donnerstag	Restabfall	
26 Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
27 Samstag	17.00 Fichten vernichten	
28 Sonntag	9.30 Gottesdienst im Pfarrsaal	
29 Montag		5. KW
30 Dienstag	Blaue Tonne	
31 Mittwoch		

Kälte

Eis

Schnee

Regen / Schnee